

Klassik in der Abteikirche



Egal ob mit der Stimme oder einem Instrument: Die Akteure beim Konzert in der Abteikirche schenken dem Publikum einen musikalischen Hochgenuss.

BILD: WERNER FISCHER

- Gehaltvolles Konzert zwischen den Jahren
- Zuhörer dürfen selbst ihre Stimme erheben

VON WERNER FISCHER

Beuron – Die alljährliche Musik zur Weihnacht des Beuroner Chors zwischen den Jahren füllte wie in den 40 vorangegangenen Jahren die Klosterkirche wieder vollständig, worüber sich der neue Vorsitzende, Gerhard Kappeler, sehr erfreut zeigte. Und wie gewohnt wetteiferten Solisten wie Sascha Vrabac (Bass), der Beuroner Chor, die Streicher der Musik- und Kunstschule Albstadt (Einstudierung Diana Poppei), die Holzbläser des Städtischen Orchesters Albstadt, das Blechbläserensemble (mit Pauken) der Stadtkapelle Mühlheim (Leitung Antal Fenyvesi) und Peter Hastedt an der Orgel, um die Zuhörerinnen und Zuhörer aus dem Alltag und dem winterlichen Wetter eine Stunde lang in eine andere Welt zu entführen.

Hans-Peter Merz, der die Gesamtleitung hatte, eröffnete an der Klais-Orgel das vom Barock bis zur Spätromantik reichende Programm mit einem Fest-

Präludium von Willy Hermann, in dem „O du fröhliche“ verarbeitet wird. Und dann folgten 18 Werke für verschiedenste Besetzungen. Für Chor und Orgel (Michael Haydn: „Lauf, ihr Hirten, allzugleich“), für Chor, Orchester und Orgel (Anton Diabelli: „Kyrie und Gloria“ aus einer Pastoralmesse und von Felix Mendelssohn Bartholdy das wuchtige „Mache dich auf, werde Licht“ aus dem Oratorium Paulus), für Chor und Blechbläser (Johann Michael Bach: „Fürchtet euch nicht“). In diesen und anderen Werken zeigte der große Chor seine Stimmgewalt und Beweglichkeit. Sascha Vrabac beeindruckte in den Arien aus Bachs Weihnachtsoratorium „Großer Herr, o starker König“ (Solobass, Solotrompete und Orgel), „Seid fröhlich, ihr Schäfer“ von Franz Aumann (Solobass, Chor, zwei Violinen, zwei Trompeten, Pauken und Orgel) und „Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich“ von Nikolaus Hermann (Solobass, Chor, Bläser und Orgel). Die Blechbläser, zum Teil mit eigenen Solisten (Bachtrompeten!), glänzten mit Instrumentalsätzen von Telemann (Intrada), Bach (aus dem Weihnachtsoratorium), Händel (Festmarsch) und André Campra (Rigaudon). Sehr eindrucksvoll war Manfred Schneiders gefühlsvolles Arrangement

von Händels Arie „Lascia ch'io pianga“ aus der Oper „Rinaldo“ für Soloinstrument und Blechbläser. Die Pauken waren ein optisches und musikalisches Highlight. Pauken und Trompeten, die früher dem Adel vorbehalten waren, setzten dem Konzert die festliche Klangkrone auf. Die Continuo-Orgel war bei Peter Hastedt in verlässlichen Händen und gab den Mitwirkenden Sicherheit. Nach dem Männerchor (eine Rarität heutzutage!) mit „In dulci jubilo“ machten weihnachtliche Weisen den Abschluss. Hier waren auch die Zuhörer gefragt: Sie waren eingeladen, zusammen mit Chor und Instrumentalisten bei den Weihnachtsliedern mitzumachen. Der Welthit und Dauerbrenner „Stille Nacht, heilige Nacht“ durfte natürlich nicht fehlen und wurde Strophe für Strophe in wechselnder Besetzung gesungen. „O du fröhliche“ erfüllte machtvoll mit Chorstimmen, Zuhörerschaft, Orchester und Orgel den Kirchenraum. Damit war dann auch der musikalische Bogen zum Fest-Präludium am Konzertanfang geschlagen.